Magdeburg, 7. April 2022

Stellungnahme des Netzwerk Freie Kultur e.V.
zur Neuvergabe von Außenwerbeflächen in Magdeburg ab dem 01. Januar 2023

Sehr geehrte Stadträt:innen, Sehr geehrte Damen und Herren ,

bezugnehmend auf den Volksstimme-Zeitungsartikel vom 23. März 2022 „Kannenstiegler müssen auf Wartehäuschen warten“, in welchem von der Neuvergabe der Außenwerberechte der Stadt die Rede war, wenden wir uns als Netzwerk Freie Kultur e.V. nun an die Stadträt:innen und deren Fraktion.

Das Netzwerk Freie Kultur e.V. vereint zurzeit 32 Mitglieder, wobei die Spanne von etablierten Kulturhäusern wie der Moritzhof, die Zwickmühle oder aber die Festung Mark, über Vereine, die im Kulturbetrieb der Stadt sehr aktiv sind (Magdeboogie, Klub Elektrik, Love Foundation u.a.), den Clubs der Stadt (Ellen Noir, Geheimclub und Insel der Jugend) bis hin zu freischaffenden Künstler:innen, Autor:innen und Schaupieler:innen geht. Dabei verstehen wir uns als Interessenvertretung der Freien Kulturszene Magdeburgs und somit als deren Sprachrohr.

Auf unserer heutigen Mitgliederversammlung im Einladen war die Neuvergabe der Außenwerbeflächen auch Thema, da jeder von uns auf die Werbung im öffentlichen Raum angewiesen ist, um die Häuser und Veranstaltungen nach fast zwei Jahren Stillstand beziehungsweise „Kochen auf halber Flamme“ wieder mit Leben zu füllen und den Stammgästen, aber auch neuen Gästen und Tourist:innen zu zeigen, dass wir immer noch da sind.

Aus diesem Grund ist es uns so wichtig, dass die Stadt, wenn es um die Neuvergabe von Außenwerbeflächen geht, den Kontakt zu uns Kulturschaffenden sucht, um für alle Beteiligten die bestmögliche Variante zu finden, damit die freie Kulturszene nicht gänzlich ihre Sichtbarkeit im öffentlichen Raum verliert. Denn diese Stadt ist bunt und vielfältig und genau dies sollte auch das Stadtbild wiedergeben, ob nun auf den Werbeflächen einer Litfaßsäule, den neueren LED-Wänden oder aber den Haltestellenhäuschen der MVB.

Bereits mehrfach gab es in den vergangenen Jahren, konkret 2019 bis 2021, die Zusicherung der Stadtverwaltung, selbstverständlich bei einer Neuvergabe der Werberechte das Gespräch mit den Kulturschaffenden zu suchen und unsere Hinweise erst zu nehmen. Diese Zusicherungen wurden zwar immer wieder erneuert. Entsprechende Gespräche gab es jedoch bisher keine.

Des Weiteren ist uns als Netzwerk natürlich daran gelegen, dass Werbung im öffentlichen Raum gerade für die von der Coronapandemie so gebeutelte Kulturlandschaft bezahlbar ist. Denn wer es nicht schafft, über die Kontingente des Kulturbüros eine freie Dekade für die Plakatierung zu bekommen, wird es sich kaum leisten können, seine Plakate an die Litfaßsäulen oder CLPs zu bringen.

Auch hier steht zu befürchten, dass die Preise weiter steigen, sollte es nur eine Firma sein, die die Rechte für alle Außenwerbeflächen bekommt und somit quasi eine Monopolstellung in der Stadt noch stärker gefestigt wird. Bereits jetzt sind die aktuellen Preise der Firma Ströer für fast alle Kulturakteur:innen nicht mehr bezahlbar. Daher sind praktisch alle Kulturschaffenden in den vergangenen Jahren andere Wege gegangen, um weiterhin in der Öffentlichkeit sichtbar zu sein. Und es besteht die große Befürchtung, dass diese Wege zukünftig mit der Neuvergabe der Werberechte versperrt werden.

Es liegt sicherlich im Interesse nicht nur unserer Mitglieder, die wir mit dem Netzwerk vertreten, sondern auch im Interesse aller Kulturakteur:innen der Stadt Magdeburg in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden, mit dem, was man kulturell für die Stadt leistet. Daher wäre unser großer Wunsch, dass es in dieser Stadt wieder Platz für Freiflächen für die Plakatierung gibt, die von allen Kulturakteur:innen genutzt werden können. Denn ein Großteil kann sich eine Plakatierung für seine Veranstaltungen über die Firma Ströer bereits jetzt nicht mehr leisten. Und ohne freie bzw. bezahlbare Plakatflächen können die Bewohner:innen der Stadt und deren Gäste nicht sehen, wie vielfältig das kulturelle Angebot tatsächlich ist.

Daher würden wir uns freuen, Gehör zu finden und mit unseren Wünschen und Ideen wahrgenommen zu werden. Für Gespräche hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung einer Neuvergabe für Außenwerbeflächen in Bezug auf die Angebote der Kultur stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Im Namen unserer 32 Mitglieder

Sarah Thäger (Vorstandsvorsitzende des Netzwerk Freie Kultur e.V.)